

Betreff: News: Erwartung Angehöriger psychisch Kranker / "Berliner Mainfest" - Petitions-Aufruf / neuen Projekt: "Netz und Boden" / SWR-TV-Beitrag vom 01.10.2019

Von: Manfred Desch <desch.angehoerige.hessen@gmail.com>

Datum: 12.10.2019, 22:46

An: Verborgene_Empfaenger: ;

LANDESVERBAND HESSEN DER ANGEHÖRIGEN PSYCHISCH KRANKER e.V.

Registergericht OF, Nr.: VR 1379



familien **selbsthilf**
psychiatrie

11. Oktober 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

guten Tag, liebe Mitglieder des LV Hessen, Betroffene, Professionelle, Freunde und an Psychiatrie interessierte Mitmenschen,

Politik beschäftigt sich zur Zeit auf vielen politischen Ebenen wie Bund, Land, Städten und Kommunen mit psychiatrischen Strukturen. Angehörige sind immer Mitbetroffene und oft für ihre betroffenen Angehörigen selbstlos wirksam. Mancher sagt, dass Angehörige die größte Dienstleister-Gruppe darstellen.

Angehörigen, Professionellen, Entscheidern aus Politik und Sozialkassen möchten wir mit diesem Newsletter einen Einblick in die Welt der Bedürfnisse von Angehörigen von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung anbieten.

Stellungnahme des LV Hessen anlässlich der aktuellen politischen Diskussionen zur Neu-Ausrichtung unseres psychiatrischen Systems:

„Was Angehörige psychisch Kranker von psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen erwarten“

Zitat / Auszug: "Unsere psychiatrischen „Hilfe-Inseln“ sind für viele unserer Patienten zu schwer erreichbar. Wegen 35 ihrer krankheitsbedingten Inaktivität erreichen zu viele schwer Kranke diese oft guten Hilfen nicht. Wir erleben trotz großem Engagement der Mitarbeiter zu viele hilflose und vereinsamte und schwer kranke Patienten ohne adäquate Versorgung. Deshalb brauchen wir über den Krisendienst hinaus Ho-metreatment mit aktiv-koordinierenden „Gesundheits-Lotsen“, damit die Hilfen zu den Patienten ge-langt.

Wir hören, dass in Finnland über 60 % der psychiatrischen Patienten bei zugegeben völlig anderen Bedingungen nach schweren Krisen wieder am Arbeitsleben teilnehmen. Dagegen sprechen wir in Deutschland von einer Teilhabe-Rate an Arbeit von 1 – 2 %. Dieser Unterschied und die Annahme der Vorgaben der UN-BRK und der Papiere der WHO durch die Bundesregierung begründen die Aufgaben einer erneuten Reform der psychiatrischen Versorgung."

Entscheidende Änderungen im psychiatrischen System wurden uns von der Politik in Aussicht gestellt. Wir müssen nach vielen klugen Vorträgen und Büchern zum Handeln kommen.- **(Alle Forderungen entnehmen Sie bitte der Anlage "LApK-Forderungen ...")**

Petitions-Aufruf:

Berliner Manifest einer menschenwürdigen Psychiatrie

<https://www.change.org/p/gesellschaft-politik-in-deutschland-manifest-einer-menschenw%C3%BCrdigen-psychiatrie>

Die Reform der psychiatrisch-psychosozialen Hilfelandschaft nach menschenrechtlichen Gesichtspunkten kommt nur schleppend voran. Menschen in psychischen Notlagen, frustrierte Angehörige, ärztlich und psychosozial Tätige, zunehmend auch die Medien beklagen schädigende Auswüchse der Versorgungsstrukturen in allen Bundesländern. Obwohl in Deutschland seit 2009 die UN-Behindertenrechtskonvention einen rechtlichen Rahmen für alle Formen der Unterstützung von psychisch krisenerfahrenen Menschen vorgibt. Obwohl Methoden und Bedingungen für eine gute Versorgung bekannt sind, werden diese nur unzureichend umgesetzt.

Die Berliner Aktionsgruppe will diese Umstände nicht mehr hinnehmen. Betroffene, Krisenerfahrene, Angehörige und Vertrauenspersonen sowie psychiatrisch Tätige aus unterschiedlichen Bereichen der Versorgungslandschaft haben sich zusammengetan und gemeinsam das Berliner Manifest einer menschenwürdigen Psychiatrie verfasst. Es richtet sich an alle Menschen in Deutschland, sich für die Verbesserung der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung einzusetzen.

Das Berliner Manifest bietet keine Rezeptsammlung. Die Mitglieder der Aktionsgruppe richten sich vielmehr praktisch nach den Menschenrechten. Sie fordern, was sie selbst machen: Respekt des Gegenübers, Selbstbestimmung, Nicht-Diskriminierung. Sie praktizieren als Gruppe die wirksame Partizipation von psychisch Krisenerfahrenen und ihrer Vertrauenspersonen. Entsprechend formulieren sie Leitideen für alle Bereiche des psychiatrisch-psychosozialen Unterstützungssystems. Damit es diesen Namen auch wirklich verdient.

Das Manifest wurde am 10. Oktober 2019 veröffentlicht und im Rahmen der Veranstaltung LAUF & MARKT für seelische Gesundheit im Veranstaltungszelt direkt auf dem Potsdamer Platz in Berlin vorgestellt. Weitere Informationen und eine Möglichkeit zu unterschreiben finden Sie auf

www.berliner-manifest.de, [E-Mail: info@berliner-manifest.de](mailto:info@berliner-manifest.de)

Herausgeber: Dialogische Aktionsgruppe zum Berliner Manifest einer menschenwürdigen Psychiatrie

V.i.S.d.P.: Dr. Jann E. Schlimme, Kapweg 3, 13405 Berlin

Der Vorstand des Landesverbandes Hessen der Angehörigen psychisch Kranker e.V. hat sich als unterzeichnende Organisation dem Aufruf angeschlossen.

Vorstellung eines neuen Projektes:

"Netz und Boden - Initiative für Kinder psychisch kranker Eltern"

Durch ihre Angebote will die Initiative die Situation Kinder psychisch kranker Eltern im deutschsprachigen Raum verbessern.

Der Name der Initiative **"Netz und Boden - Initiative für Kinder psychisch kranker Eltern"** verdeutlicht das Ziel, betroffenen Kindern ein Netz und wenigstens *einen* Boden zu schaffen. Durch die Angebote der Initiative soll die Situation Kinder psychisch kranker Eltern in Deutschland bzw. im deutschsprachigen Raum verbessert und mit dazu beigetragen werden, dass

- betroffene Kinder entlastet werden und eine Lobby haben,
- alle Zielgruppen über die Situation der Kinder und einen möglichen Umgang mit den Problemen informiert sind,
- präventiv ansetzende Unterstützungsangebote als Regelangebote existieren, damit betroffene Kinder unterstützt werden können, bevor sie selbst erkranken,
- existierende Angebote von betroffenen Kindern und deren Unterstützern gefunden werden.
- alle Zielgruppen der Initiative miteinander und untereinander vernetzt sind.

Eine noch bestehende Lücke im Gesundheitssystem soll ein Stück weiter geschlossen werden, so dass die negativen Folgen

der elterlichen Erkrankung auf die Kinder reduzieren und Folgekosten vermieden werden. "Netz und Boden - Initiative für Kinder psychisch kranker Eltern" leistet somit einen wichtigen sozialen und volkswirtschaftlichen Beitrag.

<http://www.netz-und-boden.de/initiative/vorstellung.html>

Kostenloses Material der Initiative: Hier finden Sie sämtliche kostenlosen Materialien der Initiative "Netz und Boden. Weitere, kostenpflichtige Materialien finden Sie im Shop der Initiative.

<http://www.netz-und-boden.de/materialien/material-initiative.html>

Hier finden Sie vielfältige regionale Angebote:

<http://www.netz-und-boden.de/regionale-angebote/deutschland-test.html>

KERBE-Leseprobe:

"Psychisch kranke Kinder und Jugendliche in Deutschland – gut versorgt?"

Zitat: *"Psychische Störungen im Jugendalter sind häufig und bergen unbehandelt oder zu spät behandelt ein hohes Risiko für Chronifizierung und Teilhabebeeinträchtigung. Psychische Probleme und Erkrankungen wirken sich bei Kindern und Jugendlichen in der Regel hindernd auf die allgemeine soziale Entwicklung, das Lernen und die Ausbildung aus, bei Kindern und Jugendlichen entstehen z.B. aufgrund psychischer Störungen Probleme in der Schule oder in der Ausbildung. Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter haben ein hohes Risiko wiederzukehren: z.B. erkranken ca. 60% der depressiven Jugendlichen später im Leben wieder an einer Depression oder anderen schweren psychischen Störung (Fombonne et al. 2001). (...)"* - ganzer Artikel: s. Anlage, bzw. Link: https://www.kerbe.info/wp-content/uploads/2019/07/Kerbe_Leseprobe_3_2019.pdf

Der Verlag stellt über das öffentlich zugängliche KERBE-Themen-Archiv meist pro Ausgabe einen relevanten Artikel online und kostenlos zur Verfügung. Ein Abo dieses Magazins können wir aus unserer Sicht sehr empfehlen.

Was für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen gilt, ist auf die Erwachsenen-Psychiatrie übertragbar. Es fehlt an flächendeckend vorhandenen aufsuchenden Hilfen für Krisendienste und Hometreatment mit koordinierenden Gesundheitsleistungen.

ARD-TV-Beitrag vom 01.10.2019:

"Alleingelassen in der Psychiatrie Warum Patientenschutz oft nicht funktioniert"

Zitat aus der Website: *"Immer wieder geraten psychiatrische Einrichtungen in die Schlagzeilen: Freiheitsberaubungen, menschenunwürdige Zustände, sogar Tote. Experten sagen, solche Zustände seien möglich, weil nicht genügend hingeschaut werde. Es gebe zu wenig Kontrolle. Dabei seien psychiatrische Patienten besonders schutzbedürftig.*

Der Schutz psychiatrischer Patienten ist in den Psychiatriegesetzen der Bundesländer festgeschrieben. Zentral sind dabei die sogenannten Besuchskommissionen. Diese Kontrollgremien dürfen unangemeldet vor Ort begutachten, wie es den Patienten geht. REPORT MAINZ hat alle Besuchskommissionen bundesweit befragt und festgestellt, dass die meisten Kontrollgremien ihre Besuche vorab anmelden.

So aber ist nach Erfahrung beispielsweise der Bremer Besuchskommission keine ausreichende Kontrolle der psychiatrischen Einrichtung möglich. Weiterhin wird bemängelt, dass Abschlussberichte zu wenig kritisch seien und dass die Kommissionen kaum Sanktionsmöglichkeiten hätten. Politische Sprecherinnen der Oppositionsparteien erklären, Besuchskommissionen seien ein "Placebo", das so keine Wirkung für die Patienten entfalte."

Hier gehts zur Mediathek (diese Beiträge stehen nur für begrenzte Zeit zur Verfügung):

<https://www.swr.de/report/-/id%3D13839326/4p15ri/index.html>

Den Aussagen in den Video-Beiträgen haben wir nur die Fragen hinzuzufügen, ob das Konzept zum Betrieb von psychiatrischen Kliniken nur als Quasi-Monopol-Unternehmen denkbar ist und wie die Sektorengrenzen überwindbar gestaltet werden können.

Prof. Heinz im STERN-Interview:

Ärzte-Appell: Interview mit Psychiatrieprofessor Andreas Heinz: "Wir brauchen mehr Personal für eine

gute Behandlung in der Psychiatrie"

Zitat: "(...) Unsere Forderung war, dass die Häuser leitliniengerecht, also entsprechend dem heutigen Stand der Forschung arbeiten können, und dass dafür die personelle Ausstattung erhöht wird. Als die Psychiatrie-Personalverordnung 1991 in Kraft trat, ging man im Wesentlichen davon aus, dass schwer psychisch erkrankte Menschen stationär vor allem Medikamente brauchen. Heute ist durch viele Studien belegt, wie wichtig menschliche Zuwendung, soziale Hilfen und Psychotherapie sind. Wir haben uns 10 bis 20 Prozent mehr Personal erhofft, damit zum Beispiel für jeden Patienten zwei Stunden Psychotherapie pro Woche möglich sind. Was wir nun bekommen: eine Kürzung auf 85 Prozent als Untergrenze. (...)"

<https://www.stern.de/gesundheits/interview-zum-aerzte-appell---wir-brauchen-mehr-personal-fuer-eine-gute-behandlung-in-der-psychiatrie--8927330.html>

Veranstaltungsreihe:

"Depression" Nur noch Kummer - Trauer - Dunkelheit?

Sechs Veranstaltungen an verschiedenen Orten in Frankfurt von Oktober – Dezember 2019 - (s. Anlage)

Eine Kooperation von:

frankfurter werkgemeinschaft e.V., Referat Seelsorge für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, Kath. Stadtkirche Frankfurt, Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt, Meditationszentrum, Haus der Volksarbeit

Seelsorge für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung (Frankfurt)

Zitat: "Seien Sie herzlich willkommen: Seelsorge für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung ist offen für alle. Neben den Angeboten in diesem Programm besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen und Einzelbegleitung – auch als Hausbesuch. Ich bin für Sie da: zum Reden, zum Zuhören, zum Schweigen, zum Lachen, zum Weinen. Rufen Sie einfach an! Oder schauen Sie unverbindlich und ungezwungen bei einer Veranstaltung vorbei." (Programm: s. Anlage)

Aus dem DGPPN-Newsletter vom 10.10.2019: **Anti-Stigma-Kampagne zum Welttag der Seelischen Gesundheit**

Grüne Schleife: Mehr Akzeptanz für psychische Erkrankungen

Zitat: "Anlässlich des Welttags der Seelischen Gesundheit der World Federation for Mental Health (WFMH) am 10. Oktober 2019 startet das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit die Kampagne „Grüne Schleife für mehr Akzeptanz für psychische Erkrankungen“. Das signalstarke Symbol, das bereits international etabliert ist, wird jetzt auch in Deutschland eingeführt und für einen offenen Umgang mit psychischen Erkrankungen und den betroffenen Menschen werben.

Bundesweit leidet fast jeder dritte Erwachsene im Zeitraum eines Jahres an einer psychischen Störung. Psychische Erkrankungen haben längst den Status einer Volkskrankheit erreicht. Für die Betroffenen, aber auch für ihre Angehörigen ist dies noch immer mit sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung verbunden. Das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit und seine über 100 Mitgliedsorganisationen rufen mit der am 10. Oktober 2019 deutschlandweit startenden Kampagne dazu auf, die Grüne Schleife zu tragen und damit Solidarität mit psychisch erkrankten Menschen zu demonstrieren. (...)

Ziel der Kampagne ist es, dass Menschen jeden Alters in psychischen Krisen sich trauen können, ihre Probleme offen anzusprechen und so rechtzeitig verfügbare fachliche Hilfen in Anspruch nehmen. Psychische Erkrankungen gehören in unserer Gesellschaft dazu, sie dürfen kein Tabuthema mehr sein. Jeder, der die Grüne Schleife trägt, setzt ein sichtbares Zeichen für mehr Offenheit“, betont der Vorsitzende des Aktionsbündnisses, Prof. Wolfgang Gaebel."

Näheres: <https://www.seelischegesundheit.net/presse/pressemitteilungen/presse-archiv-2019/905-pressemitteilung-2019-5>

Neues vom Bundesverband der Angehörigen: App für pflegende Angehörige

"wir pflegen NRW" hat in Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit eine App entwickelt, die es Angehörigen ermöglichen soll, sich auf einem digitalen Weg zu vernetzen. Sie steht allen Angehörigen kostenlos zur Verfügung.

Näheres: siehe Link: <https://www.wir-pflegen.net/> - Über Erfahrungs-Berichte per E-Mail an diese Absender-Adresse würden wir uns freuen.

Wir wurden um Verteilung gebeten:

Liebe Ex In Kursinteressent*Innen, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie herzlich zu unserer kommenden Ex In Infoveranstaltung für den neuen Ex In Frankfurt Kurs von Jan. 2020 -Dez. 2020 ein.

Zeit: Infoveranstaltung am Samstag, 09.11.2019 von 13:00-15:00h

Für Alle die Beratungsbedarf hinsichtlich möglicher Kursfinanzierung haben, empfiehlt sich die Teilnahme an der ersten Infoveranstaltung, damit genug Zeit für mögliche Antragsstellungen bleibt.

Ort: frankfurter werkgemeinschaft e.V., Kurt-Schuhmacher-Straße 43, 60313 Frankfurt am Main, Schulungsräume 2. OG, Tel.: 0163-1825682, U-Bhf Konstabler Wache, Innenstadt

Für mehr Planungssicherheit würden wir Sie herzlich bitten, sich über folgendes Formular kurz anzumelden:

<http://www.123formbuilder.com/form-5026769/mein-formular-2>

Anbei finden Sie für erste Infos eine kleine Infomappe sowie den Bewerbungsbogen (Anlage).

Ihr Ex In Frankfurt Team

Ex In Akademie

Schulungszentrum für Betroffene, sowie Beratung für Angehörige und Profis

Inh. Michelle Hübenthal

kontakt@exin-frankfurt.de

www.exin-frankfurt.de

Zur Klarheit: Unser Newsletter kann ein **Multiplikator Fortbildungs-Veranstaltungen** sein. Gute und hochwertige Fortbildungs-Möglichkeiten stehen dadurch allen Lesern mitunter sogar kostenlos zur Verfügung. Aus Raum-, Termin-, oder Organisationsgründen können wir leider nicht garantieren, dass wir jede Einladung berücksichtigen können. Es findet keine systematische Selektion durch uns statt.

So viel für heute, ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine schönen Herbst-Sonntag - genießen Sie die bunten Wälder. - Bis dann, **es gibt viel zu tun!**

Viele herzliche Grüße

Manfred Desch, Vorsitzender

Weitergabe dieser Informationen an interessierte Dritte ist erwünscht.

Falls Sie aus diesem Verteiler gelöscht werden möchten, erbitten wir dazu Ihre Mitteilung - einfach per Antwort-Klick mit der Bemerkung "Bitte löschen". Die Löschung erfolgt für Sie kostenlos, lediglich die Kosten der Übertragung fallen dafür an. Ihre Daten (Namen und Mail-Adressen) werden für diesen Dienst LV-intern elektronisch gespeichert und nicht weitergegeben.

Für Inhalte verlinkter Webseiten Dritter übernehmen wir keinerlei Verantwortung. Links wurden nach aktueller Kenntnisnahme und bestem Wissen gesetzt. **Externe Termin-Hinweise:** Bitte achten Sie aktiv auf Aktualisierungen auf Webseiten der Anbieter.

Die Nutzung der hier angebotenen Verlinkungen geschieht auf eigenes Risiko, bitte beachten Sie die üblichen Sicherheitsvorkehrungen.

Impressum:

Dieser unregelmäßig erscheinende Newsletter wird herausgegeben vom LANDESVBAND HESSEN DER ANGEHÖRIGEN PSYCHISCH KRANKER E.V.

Manfred Desch, Vorsitzender

desch@angehoerige-hessen.de / www.angehoerige-hessen.de

— Anhänge: —

2019-3_JugendPsychiatrie_mangelnde Versorgung_Kölch_KERBE.pdf	460 KB
Depression-Veranstaltungen Ffm 2019.pdf	113 KB
Seelsorge Bistum Limburg Nov 2019.pdf	214 KB
201909_LApK-Forderungen_an F-Stadtrat S.Majer_Land Hessen_EM.De.pdf	321 KB
ExInAkademie_Ffm_Infomappe.pdf	330 KB